

Stark vor Ort

#anpacken

**Die Grömitzer CDU wünscht allen
Bürgerinnen und Bürgern ein
fröhliches Weihnachtsfest und alles
Gute für das neue Jahr 2025**



2024 – Ein Jahr großer Unruhe

Der fürchterliche Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und die Kriege Israels in Gaza und jetzt auch dem Libanon als Folge der grausamen Mordanschläge der Hamas dauern an. Täglich werden wir mit diesen Nachrichten konfrontiert.

Nachdem das Bundesverfassungsgericht Ende 2023 den Haushaltsplan der Ampelregierung aus SPD, Grünen und FDP für ungültig erklärt hat, wurde der Regierung buchstäblich der Boden unter den Füßen weggerissen und sie ist zerbrochen. Seit Monaten werden wir über Massenentlassungen, Firmeninsolvenzen und Firmenabwanderungen informiert und die Regierung reagierte planlos und zerstritten. Am 23. Februar wird gewählt. Eine neue Bundesregierung wird sicherlich erst im zweiten Quartal 2025 die Arbeit aufnehmen; schnelle Lösungen sind also nicht zu erwarten.

Angesichts der unsicheren Rahmenbedingungen haben sich 2024 die Übernachtungszahlen etwa auf dem Niveau des Vorjahres gehalten; das ist sicherlich schon ein Erfolg. Für viele Unternehmen war die Saison aber auch durch Personalknappheit und Schlechtwetterperioden gekennzeichnet.

Wie geht es weiter? Diese Unsicherheit über die weitere Entwicklung belastet die Gesellschaft und wird auch Folgen für unsere Gemeinde haben: Wer Sorgen über die Zukunft hat, wird sein Geld zusammenhalten und am oder im Urlaub sparen.

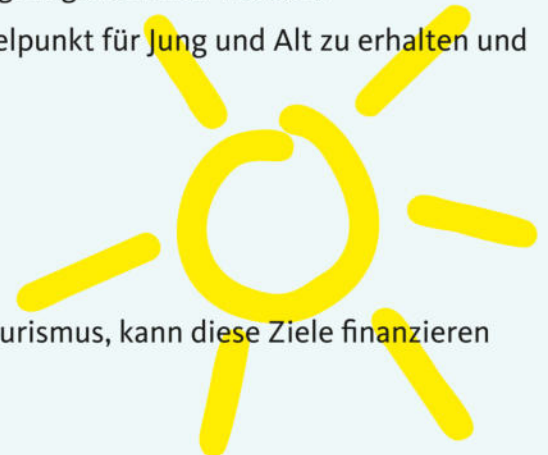
Der Haushaltsplan der Gemeinde für 2025 trägt der Unsicherheit Rechnung und investiert gleichzeitig in eine positive Weiterentwicklung unserer Gemeinde. Steuerlichen Mindereinnahmen von 850 T€ bei steigenden Aufwendungen für Personal, Energie, u.a.m. belasten den Haushalt. Trotzdem, und das ist die gute Nachricht, konnte wieder ein ausgeglichener Haushalt mit allen Pflichtaufgaben und freiwilligen Leistungen aufgestellt werden.

Und wir investieren mit Mut in die Zukunft: Wohnungsbau, Ausbau des Gewerbegebietes, der Dünenpark, die Schulen und das Feuerwehrgerätehaus sind nur einige unserer Großprojekte. Darüber hinaus werden erste Projekte der Mobilitäts- und Ortsentwicklungskonzepte in Angriff genommen werden.

Mit Optimismus stehen wir als CDU dafür, Grömitz als Lebensmittelpunkt für Jung und Alt zu erhalten und weiter auszubauen.

- ganzjährige gut bezahlte Arbeitsplätze
- bezahlbarer Wohnraum für einheimische Familien
- gut ausgestattete Schulen und Kindergärten
- soziale Fürsorge und umfangreiche Freizeitangebote
- Unterstützung des Ehrenamtes in Vereinen und Verbänden

sind **Ziele unserer Politik**. Unser wirtschaftliches Standbein, der Tourismus, kann diese Ziele finanzieren und ganzjährig attraktive Arbeitsplätze anbieten.



Gemeindehaushalt 2025

Der schwächelnden Wirtschaft muss auch der gemeindliche Haushalt Rechnung tragen. So wird davon ausgegangen, dass sich die Gewerbesteuererinnahmen um 550 T€ und die Schlüsselzuweisungen des Landes um 300 T€ vermindern werden; insgesamt also 850 T€.

Der Haushaltsplan geht für das kommende Jahr von Aufwendungen in Höhe von 24,9 Mio. € aus. Bei Erträgen von 25,1 Mio. € ergibt sich somit ein erwarteter Jahresüberschuss von 196 T€.

Zu den Pflichtaufgaben einer Gemeinde, die im Haushalt sichergestellt sein müssen, gehören:

- Allgemeine Verwaltung, Melde- und Passwesen, Standesamt
- Straßen, Straßenreinigung und Schulen in der Gemeinde
- Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung
- Bauleitplanung für den eigenen Bereich und Baulanderschließung
- Bereitstellung der Feuerwehr, Katastrophenschutz

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Ausgabe Anfang Dezember liegt der Haushaltsplan 2025 noch nicht verabschiedet vor; wesentliche Veränderungen wird es aber nicht mehr geben. ...



... Hier einige vorläufige Informationen:

- Der Zuschussbedarf des Bereiches „Kultur, Bildung, Sport, Soziales“ ist mit 3,44 Mio. € die größte Position im Haushalt. Davon entfallen 1,18 Mio. € auf „Schule und Bildung“, 1,87 Mio. € auf „Soziales und Jugend“ sowie 395 T€ auf „Gesundheit und Sport“
- Der Plan für „Feuerwehr und Katastrophenschutz“ sieht Aufwendungen von 793 T€ vor
- Über 2,5 Mio. € sind für Pflege und Ausbau der Gemeindestraßen eingeplant

Mit 9,65 Mio. € stehen erhebliche Mittel für Investitionen bereit:

- 5,6 Mio. € sind für die Erweiterung des Gewerbegebietes eingeplant
- 2,4 Mio. € stehen für den Bau des Feuerwehrgerätehauses, für Ausrüstungsgegenstände u.a.m. bereit
- Die Umstellung und Ausrüstung der Verwaltung mit moderner Datenverarbeitungstechnik wird 200 T€ kosten
- Für den Bauhof werden Fahrzeuge und Geräte im Umfang von 300 T€ angeschafft
- Zahlreiche weitere Projekte, wie der Bau von Fahrradparkplätzen, Kinderspielplätzen und Wanderwegen sowie der Umbau der Straßenbeleuchtung, runden das Investitionsprogramm ab

Neben Risiken auf der Ausgabenseite, sind auch nicht alle Einnahmenansätze risikofrei. Die Gewerbesteuerereinnahmen hängen von der Profitabilität der orts-ansässigen Unternehmen ab. Welche Auswirkungen Klagen gegen die Grundsteuerreform haben werden, ist nicht geklärt und auch die Zweitwohnungssteuersatzung muss gerichtsfest neu erstellt werden.

Die Gemeindevertretung hat beschlossen, den Hebesatz für die **Grundsteuer A** (Agrar) von 340% auf 370% zu erhöhen. Der Hebesatz für die **Grundsteuer B** (Bauten) bleibt mit 370% konstant. Für die Bürgerinnen und Bürger führt dies je nach Grundsteuermessbetrag zu veränderten Grundsteuerbeträgen.

Die **Zweitwohnungssteuersatzung** der Gemeinde und vieler anderer Gemeinden wurde vom Oberverwaltungsgericht verworfen. Grundlage für eine neue Satzung ist die der Gemeinde Tönning, die sich als gerichtsfest herausgestellt hat. Sie wurde von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen.

Freiwillige Leistungen der Gemeinde

Überwiegend sind die Haushaltspositionen der Gemeinde gesetzlich vorgeschrieben. Freiwillige Leistungen dürfen nur erbracht werden, wenn der Haushalt ausgeglichen bleibt. Dank der sorgfältigen und ausgewogenen Haushaltsplanung ist die Gemeinde in der Lage, ca. 1,7 Mio. € in freiwillige und soziale Leistungen zu investieren. So finanziert die Gemeinde freiwillig z.B.:

- Das seit 2003 bestehende Jugendzentrum „Red Corner“ ist fest verankert im Grömitzer Sozialleben als Anlaufstelle für Jugendliche
- Ferienpassaktion der Gemeinde
- Die Sportstätten und der „Klosterkrug“ sind wichtige Bestandteile Grömitzer Freizeitkultur. Die Sportstätten können darüber hinaus kostenfrei genutzt werden und der Eintritt zur „Welle“ ist für Grömitzer Kinder und die Feuerwehr frei. Die Übungsleitergebühren werden von der Gemeinde stark bezuschusst
- Die Kitas sind länger geöffnet als gesetzlich vorgeschrieben; so auch im Hochsommer
- Radwegebau, Bau von Sozialwohnungen u.a.m. werden ebenfalls gefördert bzw. voll finanziert
- Projekte des Jugendparlaments wie die Skateranlage, die Pumptrackbahn oder die Einrichtung des Jugendstrandes
- Zuschüsse für den Erhalt des örtlichen Brauchtums

Diese und andere Maßnahmen sind nicht selbstverständlich und andere Gemeinden beneiden uns darum.

Hochwasserschutz für Grömitz

Die Sturmflut am 20. und 21. Oktober 2023 hat deutlich gemacht, welche katastrophalen Schäden die entfesselte Natur anrichten kann. Seit 1970 ist der Wasserspiegel der Ostsee um 20 cm gestiegen; die Strategie des Landes geht von einem Anstieg um 70 cm aus. Wir müssen uns auf vermehrte Starkwetterereignisse vorbereiten:



- Mobile Durchgangssperren an den Promenadendurchgängen sind bereits in Planung
- Der Deich zwischen Grömitz (ab Hanseat) und Kellenhusen entspricht schon lange nicht mehr den Küstenschutzanforderungen. Und muss ertüchtigt werden. Ob und wann das vom Land erfolgt, ist unklar
- Die Versiegelung durch Wohn- und Straßenbauvorhaben und häufigere Starkregenfälle führen zu **Binnenhochwassern in Gebieten von Cismar bis nach Grömitz**. Um die Anwohner zu schützen, ist es erforderlich, den Wasserfluss zu verlangsamen. Und: Es muss das Schöpfwerk ausgebaut werden, um den Abfluss in die Ostsee auch bei Hochwasser beschleunigen zu können

Mobilitätskonzept

Besonders in der Hochsaison führen Autos zu erheblichen Verkehrsproblemen zu Lasten von Fußgängern und Fahrradfahrern. Ein Mobilitätskonzept sollte Vorschläge zur Weiterentwicklung des Verkehrs in Grömitz erstellen. Am 15. Oktober wurde seitens des beauftragten Unternehmens NIRAS Lösungsvorschläge vorgestellt. In der sehr detaillierten Studie werden diese Maßnahmen priorisiert:

- Zeitweise Sperrung des Zentrums mit mobilen Pollern
- Einrichtung von Mobilitätsknotenpunkten: Vernetzung von ÖPNV, Parkplätzen, Shuttleverkehr, Fahrradverleih
- Verkehrslenkung über elektronisch gesteuerte Parkhinweise schon weit vor dem Ort

Im Rahmen obiger Projekte enthält die Studie zahlreiche weitere Maßnahmen, z.B.:

- Ausbau von Tempo 30 Zonen
- Vereinheitlichung der Fahrradwege: Beschilderung, Wegweisung, Priorisierung
- Durchfahrtssperren für Camper und Wohnmobile
- Stärkere Staffelung der Parkgebühren

Es ist jetzt Aufgabe der Gemeindevertretung, über die Umsetzung zu entscheiden. Sicherlich bedarf es „Mut, innovative Lösungen zu testen und Geduld, den Lösungen 2 – 3 Jahre Zeit zu geben, um ihre Wirksamkeit zu bewerten“ (NIRAS). Erste Maßnahmen wurden bereits im Haushaltsplan des Tourismusservice berücksichtigt.

Ortsentwicklungskonzept

Die Anlieger der Kirchenstraße und der Promenade wurden vom beauftragten Unternehmen „destination lab“ eingeladen, ihre Ideen zur Entwicklung ihrer Straßen einzubringen. Die Gestaltung der **Kirchenstraße** ist in die Jahre gekommen. Gewünscht

- wird ein durchgängiges und „freundlicheres“ Gestaltungskonzept (Materialien, Farben, etc.), mehr „Grün“, weniger versiegelte Flächen
- werden hochwertige Ruhe- und Aufenthaltszonen,
- werden attraktive Spiel- und Erlebnisangebote für Kinder insbesondere im Bereich Rathaus/Gemeindebücherei,
- werden funktionale „Außenbereiche“ (u.a. Eignung für Außengastronomie) für die gewerblichen/öffentlichen Flächen im EG

Vorgeschlagen wird, die Ausarbeitung eines Planungskonzeptes zu beauftragen. Die Anlieger der **Promenade** bewerten die Gestaltung der Promenade und den Strandbereich ...

... sehr positiv. Verbesserungsvorschläge sind u.a.:

- Ruhe- und Aufenthaltszonen mit Schutz vor Sonne und Möwen
- Erweiterte Fahrradabstellmöglichkeiten und Schließfächer für Wertsachen
- Trinkwasserspender

In den Haushaltsplan 2025 des Tourismusservice wurden einige Wünsche bereits eingestellt.

Mietwohnraum für Grömitzer

Das **Mietwohnungsprojekt „Trift“** mit 23 Wohnungen unterschiedlicher Größe und Personenzahl wurde fertiggestellt. Die Vergabe an die Bewerber erfolgte über das „Einheimischenmodell“ für Grömitzer Bürgerinnen und Bürger. Alle Wohnungen sind bezogen.

Zwischen der Beckerkoppel und der B501 wird das Baugebiet „Kirchkoppel“ mit ca. **46 Grundstücken für Einfamilienhäuser, Reihenhäuser und 3 Mehrfamilienhäuser** entstehen. Derzeit wird geprüft, welche Form einer regenerativen Wärmeerzeugung vorgenommen werden soll: Zentrale

Versorgung über ein Geothermiekraftwerk oder dezentral durch die Wohnungseigentümer, z.B. über Wärmepumpen. Ende 2025 wird mit der Erschließung der Flächen begonnen werden.

Nach Jahren der Planung geht es mit dem Objekt hinter der Shell-Tankstelle voran: Ca. **145 Wohnungen** verteilt auf acht Baukörper sind geplant, davon Mietwohnungen für Einheimische zu 30% sozial gebunden, 30% frei vermietbar und 40% Eigentum für Erstwohnsitzer. Geplant ist der Baubeginn 2025.

Zuletzt wurde er verhindert durch eine Population von Kammolchen. Jetzt wurde ein neues Habitat gefunden und der Umzug kann vorgenommen werden.

Wenn immer rechtlich möglich, verlangt die Gemeinde bei größeren Projekten die grundbuchliche Absicherung von Mietwohnungsbau, begrenzt den Zuwachs an neuen Zweitwohnungen und untersagt die Ferienvermietung.



Mitarbeiterwohnraum

Neue Wege, unterstützt vom Land, geht die Gemeinde mit der Schaffung von Mitarbeiterwohnraum in Form eines Genossenschaftsmodells. Geplant werden 20 – 25 Wohneinheiten, die von den Genossenschaftsmitgliedern unterstützt durch Fördermittel der KfW und des Landes Schleswig-Holstein finanziert werden. Vorgesehen ist ein Standort in der Oldenburger Straße.

Neu- und Ausbau von Schulen

2018 begannen die Planungen zur Ermittlung des zukünftigen Schulbedarfs initiiert. Die Empfehlungen gehen dahin, beide Schulen an einem Standort neu zu bauen. Hierzu liegen Pläne vor. Erste Kostenschätzungen ergaben jedoch ein Volumen, das für die Gemeinde nicht tragbar ist. Die Planer wurden dann aufgefordert, die Raumpläne anzupassen, so z.B. die Raumgrößen oder die Größe der Mensa. Das führte zu Einsparungen bei einem immer noch zu hohem Gesamtvolumen. Aktuell wird geklärt, in welchem Umfang Mehrfachnutzungen von Räumen möglich sind, z.B.: eine Aula kann auch Mensa oder Sportraum sein. Deutschlandweit werden Schulen modular gebaut und erweitert, mit erheblichen Kosten- und Zeiteinsparungen; auch das ist zu klären. Die Verwaltung geht davon aus, dass die Ergebnisse im ersten Quartal 2025 vorliegen werden.

Für uns als CDU gilt: gut ausgestattete Schulen und Kindergärten haben für uns oberste Priorität und wir arbeiten daran, sie auch finanziell stemmen zu können. Seitens des Landes und des Bundes können wir leider keine finanzielle Unterstützung erwarten.

Fahrradreparaturstationen

Von der Idee bis zur Umsetzung: Sieben Fahrradreparaturstationen mit Werkzeugen und Luftpumpen wurden auf **Initiative des Kinder- und Jugendparlaments** errichtet. Auch um die Finanzierung...

... haben sich die Jugendlichen gekümmert: Die Kosten des Projektes belaufen sich auf ca. 16.800.- EURO. Dieser Betrag wird zu 80% über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ mit Mitteln von Bund, Land und Aktiv-Region gefördert.

Wirtschaftsplan des Tourismusservice

Der Tourismusservice (TS) geht bei seinen vorsichtigen Einschätzungen für 2025 bei Einnahmen von 15,3 Mio. € und Aufwendungen 16,8 Mio. € von einem Verlust in Höhe von 1,492 Mio.€ aus; gegenüber 2024 eine deutliche Verbesserung. Weiterhin ist „Die Welle“ ein großartiges Angebot für Gäste und Grömitzer; die aus dem Betrieb entstehenden Verluste werden getragen. Auf Wunsch der Gemeindevertretung wurden in den Haushalt erste Projekte aus den Vorschlägen des **Mobilitätskonzeptes** und des **Ortsentwicklungskonzeptes** aufgenommen, u.a.:

- Ausbau des Shuttleverkehrs auf 5 Monate statt vorher 2 Monate,
- Planung eines elektronischen Verkehrsleitsystems
- Aufbau eines Mobility Hubs
- Planung für die Entwicklung Kurpromenade (Schatteninseln, Trinkbrunnen etc.)

Die Kosten werden sich auf 350 T€ belaufen und müssen gegenfinanziert werden. Die Verwaltung hat u.a. vorgeschlagen, die Kurabgabe in der Hauptsaison auf 3,50€ pro Tag zu erhöhen. Der Tourismusausschuss hat einstimmig zugestimmt.

Grömitz als Gewerbestandort

Um unsere Leitbranche, dem Tourismus, herum haben sich viele Gewerbe weiter entwickelt und/oder neu angesiedelt und bieten attraktive Arbeitsplätze an. Das Gewerbegebiet ist mittlerweile ausgebaut. Nach Einigung mit den Landeigentümern wird das bestehende Gewerbegebiet in Südrichtung um das Gebiet herum erweitert. Die Kosten werden sich auf 5,6 Mio. € belaufen.

Ärztliche Versorgung

Wir sind froh darüber, dass die allgemeine ärztliche Versorgung in der Gemeinde gut ist, Fachpraxen fehlen jedoch. Allgemein gilt aber, dass die Nachfrage nach Einzelpraxen abnimmt und somit auch für Grömitz die Gefahr von Schließungen besteht. Auf unseren Wunsch wurde die Verwaltung beauftragt, Planungen für ein Ärztehaus aufzunehmen, Fördermöglichkeiten zu prüfen und eine Bedarfsanalyse in die Wege zu leiten.

Unser Kandidat für den Bundestag: **Sebastian Schmidt**

Hier in Schleswig-Holstein, genauer in Ostholstein, bin ich geboren, aufgewachsen und verwurzelt - ein waschechter Schleswig-Holsteiner, ein Ostholsteiner! Hier ist meine Heimat. Erfahren Sie mehr über mich, und wofür ich mich engagieren möchte:

<https://www.cdu-sebastian-schmidt.de/>



Was liegt an – hier erfahren Sie es

Die Gemeindevertretung und die Ausschüsse tagen öffentlich; Sie sind herzlich eingeladen, teilzunehmen. Näheres finden Sie unter: <https://www.groemitz.eu>

